



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neuer Missionsbischof für Deutsch-Ostafrika.

und in einer Kiste unterm Dach aufbewahrt. Nach einiger Zeit sollte ein Teil der Zylinder nach unsern Stationen geschickt werden; doch als ich davon nehmen wollte, war das Holz der Kiste bis auf eine schmale, dünne Schichte total zerfressen, das Stroh vernichtet und die Zylinder (wie überhaupt die ganze Kiste), so mit Erde angefüllt, daß es mich viele Mühe kostete, sie zu reinigen und wieder in brauchbaren Zustand zu versetzen.

Ein anderesmal hatten wir einige Büchsen Caustic-Soda auf Lager. Als ich sie später wegnehmen wollte, waren sie von den Termiten zwischen den Schrankbrettern so fest eingemauert, daß ich sie nur mit Hilfe eines Meißels losmachen konnte. Kurz, das ganze Jahr hindurch muß man überall fleißig nachsehen und beständig auf der Hut sein, wenn man nicht Gefahr laufen will, oft ganz bedeutenden Schaden durch sie zu erleiden.

Im übrigen sind die Ameisen gar merkwürdige, mit einem wunderbaren Instinkt ausgestattete Tierchen, welche in letzterem Punkte nur von den Bienen übertroffen werden. Es gibt da Königinnen, Arbeiter und Soldaten. Die Nester der Termiten sind nach den einzelnen Gattungen sehr verschieden; es sind teils Nester in altem Holz, teils unterirdische Erdnester, teils oberirdische Hügelbauten aus Lehm. Die Lehmhügel mancher afrikanischen Termitenarten können mehrere Meter hoch werden. Sie leben hauptsächlich von Pflanzenleichen und sind deshalb die Totengräber der tropischen Pflanzenwelt; daher auch die Verwüstungen, die sie im Holzwerk der Wohnungen anrichten.

Meist lebt ein König und eine Königin monogam in einer königlichen Zelle des Nestes beisammen. Eine alte Königin wird oft erstaunlich groß und kann Millionen von Eiern liefern. Man sieht zuweilen alte Koffern, welche Tage lang umherwandern und überall die Termitenhügel aufwühlen, um solche Königinnen zu finden. Sie tun es keineswegs, um das Land von der Termitenplage zu säubern, sondern nur, weil sie in diesen Königinnen einen köstlichen Leckerbissen finden. Ueber den Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten.

Neuer Missionsbischof für Deutsch-Ostafrika.

(Siehe Bild S. 181.)

Unterm 13. September 1910 wurde von dem Apostolischen Vikariat Bagamoyo der Väter vom Hl. Geist auf Antrag des hochwürdigsten Bischofs Vogt das Kilimandscharogebiet als selbständiges Vikariat abgetrennt. Im Norden fällt die Grenze des neuen Vikariats mit der des Schutzgebietes zusammen; im Osten grenzt es an den Indischen Ozean, im Westen an das Apostolische Vikariat Uvuhembe. Die südliche Grenze bildet eine dem Mfangassi-Fluß entlang gezogene Linie vom Indischen Ozean bis nach Mgera, welches zum Apostol. Vikariat Bagamoyo gehören wird. Zum ersten Apostol. Vikar wurde der hochwürdigste Herr Alois Munsch C. S. Sp. ernannt. Der Neuernannte ist im Jahre 1869 in Telleringen (Ober-Elsaß) geboren, wurde 1894 zum Priester geweiht und wirkte seither in Deutsch-Ostafrika, wo er in den letzten Jahren Oberer der Station Mhonda war.*) Möge dem hochwürdigsten Herrn eine recht gesegnete Amtstätigkeit beschieden sein!

*) Die feierliche Konsekration fand Mitte Februar 1911 in Sansibar statt.

Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. (Luk. 9, 56.) Hast du dich, liebe Seele, noch nie verwundert über die Geduld des Herrn? Wie oft bist du untreu gewesen, hast ihm den Rücken gefehrt, bist eiteln Dingen, der Welt nachgelaufen, aber er gab dich doch nicht auf, sondern streckte immer wieder seine Retterarme nach dir aus. Was wäre aus dir geworden, ohne diese Geduld und Gnade? O! benutze sie, ehe es zu spät ist, daß du zum vollen Heil kommst und für die Herrlichkeit zubereitet wirst. Ist aber nicht das Menschenherz ein sonderbares Ding? Daß der Herr gegen dich Geduld beweist, das versteht sich von selbst für dich, aber daß er auch andern, ja Gottlosen gnädig ist, ob er sie noch erretten könne, das will deinem Herzen oft nicht ein; du würdest es recht finden, wenn er diesen oder jenen sofort zum Gericht abriefe. Warum machst du nur bei dir eine Ausnahme? Das ist der Hochmut, indem du dich nicht beugen willst unter das allgemeine Verdammungsurteil, das dich und mich treffen müßte ohne die Gnade des Herrn, die wir um gar nichts mehr verdient haben als andere. Drum gönne auch andern das Heil, hoffe auch für sie und tue was du kannst, um ihnen das Heil nahezu bringen; werde nicht müde dabei, rechne auf des Herrn Geduld und Gnade auch für sie! (Mt.: Psalm 28. A.: Psalm 41.)

War Gott barmherzig gegen dich, so zeige den Dank durch Barmherzigkeit gegen andere! Der berühmte N. Newton schreibt: Was mich betrifft, so habe ich kein Recht, einen einzigen Stein auf den Schlimmsten der Abgefallenen zu werfen. Denn wenn ich auch nicht die Wege gewandelt bin wie er, so wäre ich in gleiche Bahnen geraten, wenn nicht Gottes Barmherzigkeit mich bewahrt hätte. Zu einer Dame, die viel mit gefallenen Mädchen zu reden hatte, aber wenig Zugang zu den Herzen fand, sagte ich einst: Stellen Sie sich in Gedanken neben diese armen Töchter: Wenn mich die Gnade nicht wunderbar bewahrt hätte, so wäre ich nicht anders als die am tiefsten Gefallene. Von da an, als sie das beherzigte, redete sie anders mit ihnen und fand Zugang zu den Herzen und der Liebe Frucht.



Ländliche Zoologie.

Gutsherr (bei großer Hitze über das Feld gehend): Wenn die Hitze noch lange dauert, muß alles Vieh zu Grunde gehen.
Bauer: Gott erhalte uns nur den gnädigen Herrn.